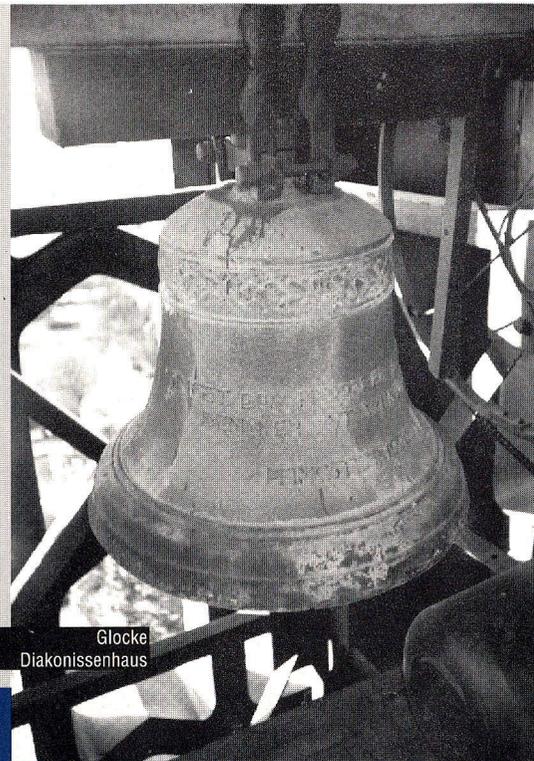
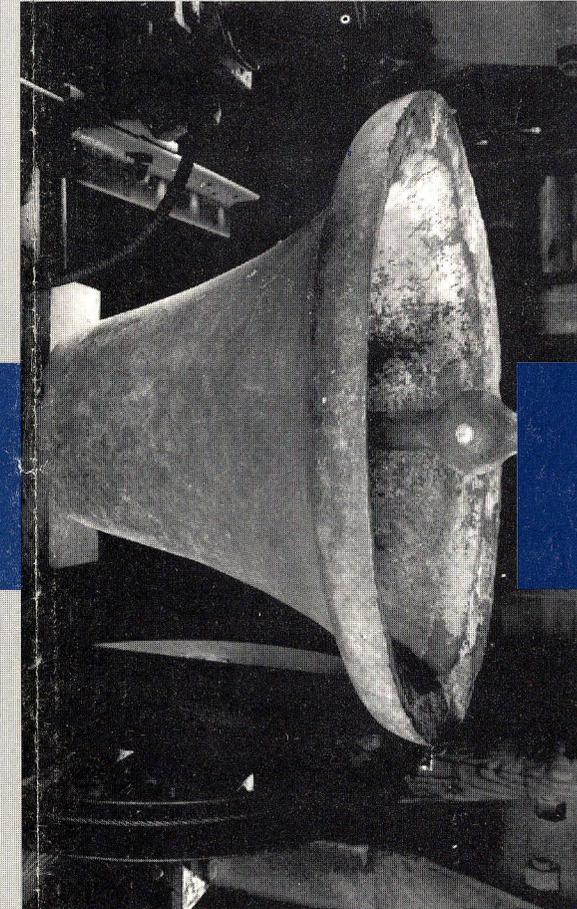


GLOCKEN REQUIEM DRESDEN

Komposition für
129 Dresdner
Kirchenglocken



Glocke
Diakonissenhaus

Copyright, Komposition, künstlerische Leitung:
Johannes Wallmann

Veranstalter:
Freundeskreis Dresdner Zentrum für zeitgenössische Musik e.V.

Kooperationspartner:
Dresdner Zentrum für zeitgenössische Musik
Mitteldeutscher Rundfunk, MDR Kultur
Deutschlandradio Berlin
Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden
terre des hommes- Hilfe für Kinder in Not e.V.

Herzlichen Dank der Vielzahl engagierter Personen, die zum Gelingen beitrugen, insbesondere Marion Demuth, Peter Grohmann, Dr. Reinhard Koch, Heidrun Müller, Dr. Jürgen Ohlau, Heidrun Scheffler, Manfred G. Stütting

Projektkoordination: Dr. Alexander Schintlmeister,
MD Jürgen Wirmann
Geschäftsführung: Julius Skowronek
Tontechnische Gesamtleitung: Dirk Homann
Ton- und Übertragungstechnik: Martin Hertel, Andreas Lorenz
Künstlerische Assistenz: Rainer Arndt
Herausgeber Faltblatt:
Freundeskreis Dresdner Zentrum für zeitgenössische Musik e.V.
Öffentlichkeitsarbeit: Anke Giesa
Layout: Matthias Perlet
Redaktion: Arndt Lorenz, Johannes Wallmann
Satz & Scans: SUBdesign WERBEAGENTUR
Druck: Poly-Druck Dresden

Quellenangaben:

Jörg Zink: Das Alte Testament, Kreuz-Verlag, Stuttgart 1966.
Archiv IG „13. Februar 1945“ e.V.
Anne Frank: Tagebuch, S. Fischer Verlag, Basel 1991.
terre des hommes - Länderinformationen, Osnabrück 12/ 93.
„Wir werden wieder glücklich sein“, Herder-Verlag, Freiburg 1994.
Fotos: Margarethe Schilling (Henschelverlag), Bertram Kober, Rainer Arndt
Titelfoto: Bertram Kober „Glocke der Wilschdorfer Kirche“

Besonderer Dank gilt den Dresdener evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, dem Bischöflichen Ordinariat Dresden- Meißen und dem Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenamt Sachsen, die der Einbeziehung ihrer Glockengeläute zustimmten und so das Vorhaben erst ermöglichten.

Folgenden Einrichtungen sei für ihre freundliche Unterstützung gedankt:



Die Deutsche Telekom AG stellt die Leitung zur Übertragung der Glockenklänge zur Verfügung.

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst
Kulturamt der Stadt Dresden
Senat der Freien und Hansestadt Hamburg
Körper-Stiftung Dresden
AnStiftung
Dresdner Stiftung für Kunst und Kultur der Stadtparkasse Dresden
Dresdner Neueste Nachrichten
Sächsische Zeitung
MDR Kultur, Landesfunkhaus Sachsen
E - Plus Mobilfunk GmbH Düsseldorf/ Dresden

12.02.1995
21.30 - 22.12 Uhr

Aufführung in der gesamten Stadt,
Übertragung an die Frauenkirche,
Rundfunkdirektübertragung auf UKW:
MDR Kultur (95.4 Mhz) , Deutschlandradio (97.3 Mhz)

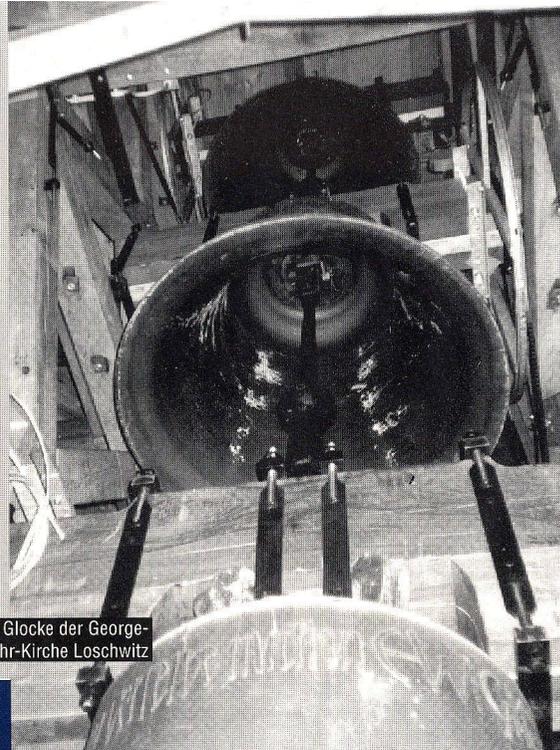
GLOCKEN REQUIEM DRESDEN

Schirmherrschaft: Prof. Dr. Kurt Biedenkopf,
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

GLOCKEN REQUIEM DRESDEN
von Johannes Wallmann

Eine Komposition im Auftrag des
Dresdner Zentrums für zeitgenössische Musik

Ein Projekt des Freundeskreises
Dresdner Zentrum für zeitgenössische Musik e. V.



Glocke der George-
Bähr-Kirche Loschwitz

KINDERN ALS DEN TRÄGERN DER ZUKUNFT GEWIDMET.

Glocken haben die europäische Kultur seit Jahrhunderten akustisch geprägt, wurden aber auch immer wieder zu Kanonen und Bomben umgegossen (im zweiten Weltkrieg transportierte man die meisten der Dresdener Glocken dazu auf den Hamburger Glockenfriedhof).

Wie nie zuvor ist die europäische Kultur - deren herausragende akustische Signale Glocken sind - heute gefordert, zur Überwindung ihrer Krise tragfähige Innovations- und Gestaltungskräfte für eine lebenswerte Zukunft zu entwickeln und sich dabei ihrer kulturellen Wurzeln bewußt zu bleiben.

Das **GLOCKEN REQUIEM DRESDEN** soll dazu ein Beitrag sein. Aus dem Hören der uralten kulturellen Instrumente in neuen ungehörten Klangverbindungen, aus der Spannung von Ferne und Nähe soll ein musikalisches Erlebnis von großer Tiefe, Kraft und Schönheit entstehen, in dem Tradition und Innovation, Trauer und Hoffnung zusammenschwingen.

Glockenklänge bestehen aus vielen unterschiedlichen Teilschwingungen, die zu einem Klangorganismus zusammenwirken. Das **GLOCKEN REQUIEM DRESDEN**, ein Netzwerk, das auf dem Zusammenwirken vieler Menschen und dem Einsatz

moderner Technik beruht, ist ein stadtüberspannender Klangorganismus. Klang - als das Zusammenschwingen unterschiedlicher Teile - eine Metapher dafür, wie zukünftiges Leben bewahrt und kulturell lebenswert gestaltet werden könnte? Mit dem Ohr kann man während der Aufführung in ein und derselben Gegenwart an unterschiedlichen Orten sein, denn die Rundfunkdirektübertragung des **GLOCKEN REQUIEM DRESDEN** ermöglicht es, gleichzeitig in die unterschiedlichen Stadtteile Dresdens und deren Glockenklänge hineinzuhören. So stellt sich auch der Zusammenhang zwischen dem Einzelgelaüt und dem Gesamten her.

Durch den Mitschnitt des **GLOCKEN REQUIEM DRESDEN** entsteht zugleich ein akustisches Dokument friedlichen Lebens in Dresden 50 Jahre nach dem Inferno vom 13. Februar 1945. Dieses einmalige Dokument und Klanggeschehen wird zugunsten der Kinderhilfsorganisation „terre des hommes - Hilfe für Kinder in Not“ als CD erhältlich sein.

Ich danke von Herzen allen, die sich für die Verwirklichung des **GLOCKEN REQUIEM DRESDEN** eingesetzt haben.

21.01.1995

Johannes Wallmann

Texte zum Requiem (nach Worten des Alten Testaments und Lobgesängen der Gemeinde von Qumran)

Ich schaute das Land an - wüst war es und öde.
Und den Himmel schaute ich - er war finster.
Ich sah die Berge an, sie bebten und alle Hügel wankten.
Ich schaute, da war kein Mensch,
alle Vögel unter dem Himmel - weggeflogen.
Ich sah das Fruchmland - eine Wüste,
und alle Städte zerstört.

Leben und Tod, Segen und Fluch sind dir vorgelegt,
damit du das Leben erwählst für dich
und deine Nachkommen.

Als der Herr unser Schicksal wandte und uns freiließ,
da waren wir wie die Träumenden.

Was ist der Mensch?
Erde ist er, ein lösgerissenes Stück Lehm.
Zum Staube kehrt er zurück.

Du hast mich emporsteigen lassen
zur Höhe der Ewigkeit,
in weitem Raum wandere ich ohne Grenze
und weiß, daß eine Hoffnung ist für den Menschen.

Texte zum Requiem (Kinder über Krieg)

Amsterdam, 1944, Anne, ein jüdisches Mädchen, 14 Jahre:
„...Solange die ganze Menschheit, ohne Ausnahme, keine Metamorphose durchläuft, wird Krieg wüten, wird alles, was gebaut, gepflegt und gewachsen ist, wieder abgeschnitten und vernichtet...“

Dresden, 1945, Gertraude, 10 Jahre:

„...Meine jüngste Schwester, noch ein Baby, war verschüttet worden. Die Mutter konnte sie noch lebendig ausgraben. Auf der Straße liefen schreiende, brennende Menschen ...“

Als wir den Rosengarten erreichten, waren vier meiner Geschwister verschwunden. Mein Vater wollte mit der schreienden Mutter und uns restlichen Kindern in die Elbe gehen. Wir Kinder begriffen das und bekamen furchtbare Angst. Mein Vater beruhigte sich dann irgendwie, wir liefen nun in Richtung Dresdner Heide. Am Morgen des 14. Februar mußte ich meinen Vater begleiten, die Geschwister suchen. Ich ging barfuß in Schuhen. Überall lagen Tote...“

Mocambique 1992, José, 12 Jahre:

„... Eines Tages haben die Banditen unser Haus überfallen und meinen Vater verbrannt. Dann haben sie mich mitgenommen und zu einer Militärbasis gebracht. Dort lernte ich, mit Waffen umzugehen. Um zu testen, ob wir schon kämpfen können, haben sie die Köpfe von Toten abgehackt, wir mußten dann auf sie schießen. Wer viele Köpfe traf, konnte zur Belohnung mit den anderen Soldaten Dörfer überfallen, um Essen zu plündern ...“

ehemaliges Jugoslawien, 1994, Karolina, 15 Jahre:

„...Das menschliche Leid ist das Licht für die Ferne. Der menschliche Haß ist die heutige Dunkelheit. Das Leid der einen ist die Schande der anderen...“

Das Leben im Krieg ist ein Leben ohne Leben. Die Jugend im Krieg ist das Alter der Jugend. Der Mensch ist im Krieg ein Tier. Nun Mensch, führst du, der Unmögliches erbaut hat, Udenkliches ausgedacht hat- gerade du dich selbst in den Tod?...“

Die Kinderhilfsorganisation „*terre des hommes* - Hilfe für Kinder in Not“ unterstützt über 320 Projekte in 23 Ländern der Erde. Es werden gezielt vor allem kleinere, den örtlichen Gegebenheiten angepaßte Projekte initiiert und gefördert: Bildungsprojekte, Gesundheitsstationen, Kinderschutzzentren, Ernährungsprogramme und Bewässerungsprojekte. Darüber hinaus ist „*terre des hommes*“ maßgeblich an Gesetzesinitiativen zum Schutz von Kindern beteiligt.

bitte
ausreichend
frankieren

An
„*terre des hommes*“
Hilfe für Kinder in Not“

Georgenkirchstr.70
10249 Berlin



Hamburg-Glockenfriedhof (1943)

- Ich bestelle ... CD des **GLOCKEN REQUIEM DRESDEN** von Johannes Wallmann zum Preis von 32,- DM. Mit dem Reinerlös sollen Projekte von „*terre des hommes*“ finanziert werden.
- Bitte senden Sie mir Informationsmaterial zur Arbeit von „*terre des hommes*“ zu.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Absender: _____

Name, Vorname: _____

Straße, Nr.: _____

Land, PLZ, Ort: _____

Zur technischen Realisierung

47 Geläute mit insgesamt 129 Glocken werden in das **GLOCKEN REQUIEM DRESDEN** einbezogen. Die Partitur ist in Sekundenschritten auskomponiert und wird von 80 Mitwirkenden, die die Läutwerke bedienen, mittels Funkuhrkoordination umgesetzt. In einer Vorbereitungsphase wurden noch vor der eigentlichen Komposition die Eigenarten jeder Kirchenglocke analysiert und dokumentiert. Beispielsweise mußten die Ein- und Nachschwingzeiten jeder Glocke untersucht werden.

An jedem Geläut ist ein Mikrofon installiert. Mittels elektronischer Wandler und Telekomleitungen werden die aufgenommenen Klänge zu einem zentralen Mischpult in der Musikhochschule Dresden geführt und abgemischt. Das Gesamthörbild der Komposition ist an der Frauenkirche über Lautsprecher hörbar und wird direkt über UKW vom Rundfunk übertragen.

HörPerspektiven: 12. Februar 1995 21.30 - 22.12 Uhr

- Direktübertragung des Gesamthörbildes zur Frauenkirche
- von individuell zu wählenden Höhen oder Plätzen (landschaftlicher Verlauf der Klänge)
- Rundfunkdirektübertragung (Gesamthörbild)
- vom geöffneten Fenster aus (im Vergleich mit dem Radio)
- mit dem Walkman durch die Stadt

Zur Komposition

Die Geläute sind je nach ihrem Standort in die vier Himmelsrichtungen Nord, Süd, Ost und West zusammengefaßt. Einerseits sind die Tonhöhen unterschiedlicher Geläute kombiniert, andererseits topographische Verläufe von Klängen komponiert. Mittels elektroakustischer Übertragung können weit voneinander entfernte Glocken nah zusammengehört werden.

Über die klanglichen Eigenschaften der jeweiligen Geläute hinaus erfolgt die Aufnahme durch drei Arten der Mikrofonierung:

- direkt am Glockenstuhl (materialer Klang),
- vor dem Glockenturm (entfalteter Klang),
- zwischen mehreren Geläuten (entfernter Klang).

Während beim „materialen Klang“ die Geräusche des Läutwerkes relativ stark auftreten, ist bei den anderen Mikrofonierungen der Anteil der Umweltgeräusche stärker.

Die UKW-Radioübertragung (MDR Kultur und Deutschlandradio) ermöglicht das Erleben eines Gesamthörbildes und ein Hineinhören in unterschiedliche akustische Räume der Stadtlandschaft.

Das Gesamtwerk, das alte Requiemformen in Glockenklangedimensionen realisiert, setzt sich aus Einzelkompositionen zusammen, die auf dem Wechselspiel von Klang und Stille beruhen.

IM GEDENKEN AN DIE DRESDNER BOMBENNACHT VOM 13. FEBRUAR 1945. IM BEWUSSTSEIN, DASS NOCH IMMER MENSCHEN DURCH KANONEN UND BOMBEN GETÖTET WERDEN.



Glocke der Dresdner Kathedrale

Musikalischer Aufbau

Introitus 21.30:00 - 21.38:12 Uhr

Klangverläufe Nord-Süd, West-Ost, Klangachsenwechsel
Nord-Süd, West-Ost, beide Klangachsen gemeinsam

Kyrie 21.38:13 - 21.41:54 Uhr

Grundklang E in verschiedenen Variationen, dazu 27 (3 x 3 x 3) Einzelschläge kombiniert mit Glockenklängen um den Ton A

Graduale 21.41:55 - 21.48:56 Uhr

stufenweiser Aufbau (Feldverlauf der Klänge von Süd nach Nord), Wechsel zwischen Einzelgeläuten und Glockenchören, die tiefen Klänge nehmen zu

Tractus 21.48:57 - 21.55:15 Uhr

langgezogene Gesänge von Klang und Stille der einzelnen Geläute; Einzeltöne, nachschwingende Klänge, Anläutegeräusche

Sequenz 21.55:16 - 22.01:04 Uhr

antiphonaler Wechsel zwischen tiefen und hohen Glocken, Antiphon zwischen benachbarten Glocken und Geräuschen, allmählich aufsteigender Gesamtklang, Uhrzeitschläge. Antiphon zwischen den höchsten Glocken benachbarter Geläute

Offertorium 22.01:05 - 22.05:44 Uhr

Glockenzusammenstellungen entsprechend der Abfolge von zwölf Grundtönen und ihren mikrotonalen Abweichungen (As-D-G-Cis-Fis-C-Dis-A-E-B-F-H)

Sanctus 22.05:45 - 22.12:54 Uhr

volles Geläut, an- und abschwellend, sich von Nord nach Süd und West nach Ost aufbauend, im Süden und Osten endend

Zum Autor

Johannes Wallmann, geboren 1952 in Leipzig, aufgewachsen in Dresden, 1968- 73 Musikstudium in Weimar (Komposition bei G. Lampe). 1977- 84 Gründer und Leiter der „gruppe neue musik weimar“, 1980/81 Meisterstudium Komposition (bei F. Goldmann), Intelligenztraining (bei dem Gothaer Maler K.W. Streubel), 1982- 88 Berlin, Entwicklung des Integral- Art- Konzeptes, 1986 Ausreisepetition, 1988 Übersiedlung nach Nordrhein-Westfalen, 1990- 93 Initiator und künstlerischer Leiter der BAUHÜTTE KLANGZEIT WUPPERTAL, 1994 Berufung zum künstlerischen Leiter des Studios Neue Musik/ Forum KLANG & ZEIT Berlin (Tonkünstlerverband). Zahlreiche Aufführungen, Projekte, Preise, Einladungen, Rundfunkproduktionen.

„Die Idee zum **GLOCKEN REQUIEM DRESDEN** geht auf einen frühen Ostermorgen zurück, an dem ich als etwa Zehnjähriger in der Nähe vom Wilden Mann zum ersten Mal die Weite des Landschaftsklanges vieler Dresdener Glocken hörte. Dieses Erlebnis von Klang und Landschaft wurde für viele meiner Projekte bestimmend.“